

Guten Morgen
Giffloni!

Heute früh vor der Arbeit habe ich mein Bett gemacht und das Bad geputzt. Nächstes Wochenende muss ich dringend saugen und Staub wischen. Wie ich das gelernt habe? Als Kind von meiner Mutter. Was diese Frage soll? Nun, beim Tag der Hauswirtschaft drückten mir die angehenden Profis ein Faltblatt in die Hand, das mich doch ein bisschen erschreckt hat. Darin fordern sie: „Ein Jahr Hauswirtschaft für Jeden (Mann/Frau).“ Gerade entwöhnt sich die Gesellschaft allmählich von Wehr- und Zivildienst, da dräut die nächste Schule der Nation. Dabei haben Generationen die Hausarbeit problemlos zu Hause einfach nebenher verinnerlicht. Durch Mithelfen. Sicherlich nicht ganz professionell, aber eben für den Hausgebrauch. Was soll das Thema in der Schule? Dort hält schon genug auf, dass sie heute Erziehungs- und morgen Ernährungsdefizite ausgleichen soll. Mein Jahrgang büffelte noch vorzugsweise Lesen, Schreiben und Rechnen, übrigens völlig entspannt bei einer anfänglichen Klassenstärke von 36 Kindern. Ansonsten gilt in einer arbeitsteiligen Dienstleistungsgesellschaft, dass es für alles spezialisierte Profis gibt. Dienstleistungen erleichtern dem einzelnen das Leben und sind volkswirtschaftlich der Schlüssel zu mehr Wachstum und Beschäftigung. Vielleicht sollte ich also doch endlich eine Reinigungskraft finden.



1/6

Christian Franz

E-Mail: christian.franz@bzv.de